

Antrag

der Fraktion Die Linke

BVG nicht weiter in die Krise stürzen (II) – Nahverkehr in Köpenick stärken und Busspur auf der Bahnhofstraße dauerhaft einrichten!

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, nach Abschluss der Baumaßnahmen am Bahnhof Köpenick den aktuell nur temporär, für die Zeit der Baumaßnahme angeordneten, Bussonderfahrstreifen in der Bahnhofstraße dauerhaft einzurichten.

Die aktuelle Anordnung des Bundessonderfahrstreifens hat unter Beweis gestellt, dass sie die Qualität des öffentlichen Nahverkehrs in der Bahnhofstraße und in Köpenick nachweislich erhöht. Mittelfristig wird die Bahnhofstraße mit dem neuen Regionalbahnhof Köpenick zudem noch mehr an Bedeutung für den öffentlichen Nahverkehr gewinnen. Die formalen Anforderungen für eine Verstetigung des Bussonderfahrstreifens werden gemäß Straßenverkehrsordnung vor Ort erfüllt.

Der Senat wird aufgefordert dem Abgeordnetenhaus bis zum 31. Oktober 2024 zu berichten.

Begründung

Die Köpenicker Bahnhofstraße hat nicht nur eine zentrale Bedeutung für den öffentlichen Nahverkehr im Bezirk Treptow-Köpenick. Mit vier dort verkehrenden Bus- (164, 169, 269 und X69) und fünf dort verkehrenden Straßenbahnlinien (60, 61, 62, 63 und 68) sowie dem S-Bahnhof Köpenick als wichtigem Umsteigepunkt gehört die Bahnhofstraße zu den wichtigsten Verkehrsachsen des ÖPNV. Täglich nutzen mehr als 25.550 Fahrgäste die Bus- und Straßenbahnlinien in der Bahnhofstraße. Die Qualität des Nahverkehrs in der Bahnhofstraße entscheidend für Treptow-Köpenick, denn aufgrund der zentralen Lage und der hohen Anzahl an Bus- und

Straßenbahnlinien haben Verspätungen häufig Auswirkungen auf den ÖPNV im gesamten Bezirk. Bereits vor den Bauarbeiten rund um den S-Bahnhof Köpenick und den damit einhergehenden Verkehrseinschränkungen, kam es immer wieder zu Beeinträchtigungen des ÖPNV durch Staus in der Bahnhofstraße.

Infolge der Bauarbeiten für den Umbau des Bahnhofs zu einem Regionalbahnhof führten die damit einhergehenden Verkehrseinschränkungen dazu, dass der ÖPNV durch den Rückstau von Autos komplett zum Erliegen kam. Um den öffentlichen Nahverkehr in Köpenick weiterhin aufrechterhalten zu können, wurde daher ein Bussonderfahrstreifen eingerichtet, der auch von Straßenbahnen genutzt wird. Nachweislich konnte mit der Einrichtung des Bussonderfahrstreifens die Qualität des ÖPNV erheblich gesteigert werden, wovon der gesamte Bezirk profitiert. Diese Anordnung ist jedoch nur temporär und bisher für die Zeit der Baumaßnahme begrenzt. Der Senat sollte daher gemeinsam mit der BVG dafür Sorge tragen, dass der Nahverkehr in Köpenick nachhaltig gestärkt wird und die Busspur in der Bahnhofstraße, die durch den Regionalbahnhof Köpenick noch weiter an Bedeutung für den ÖPNV gewinnen wird, verstetigen. Mit insgesamt bis zu 30 Fahrten pro Stunde und Richtung werden die Anforderungen der Durchführungsbestimmungen zur StVO zudem erfüllt, d.h. die Anordnung eines dauerhaften Bussonderfahrstreifens ist rechtlich möglich.

Berlin, den 04.07.2024

Helm Schulze Ronneburg
und die übrigen Mitglieder der Fraktion
Die Linke